

Auf des Messers Schneide...

Wahlprognosen zur britischen Unterhauswahl

(Stand: 17.04.2015)

von

Andreas Storm

Selten war der Ausgang einer britischen Unterhauswahl so schwer vorherzusagen wie in diesem Jahr. Drei Wochen vor dem Wahltermin haben die Wahlforscher im Vereinigten Königreich Hochkonjunktur. Die innenpolitische Berichterstattung wird in TV und Printmedien bereits seit Monaten von der Frage beherrscht, welche Mehrheitsverhältnisse nach dem Wahltag am 7. Mai zu erwarten sind. Es gibt fast keine große britische Tageszeitung mehr, die nicht ihre eigenen Wahlprognosen erstellen und nahezu täglich aktualisieren lässt. Dabei besteht für die britischen Wahlforscher die Herausforderung darin, dass sie nicht nur die voraussichtlichen Stimmenanteile der Parteien richtig vorherzusagen müssen. Der weitaus schwierigere Teil des Prognosegeschäfts liegt vielmehr darin, die sich auf der Grundlage der ermittelten Wähleranteile voraussichtlich ergebende Sitzverteilung im britischen Unterhaus abzuleiten. Im Gegensatz zum deutschen Wahlsystem, das eine weitgehend proportionale Abbildung der Wählerstimmenanteile der relevanten Parteien bei der Mandatsvergabe sicherstellt, führt das britische Mehrheitswahlrecht oftmals zu einer starken Verschiebung der Gewichte zwischen den Parteien. Ein Blick auf die beiden letzten Unterhauswahlergebnisse verdeutlicht diesen Effekt:

Tab. 1: Ergebnis der britischen Unterhauswahlen in den Jahren 2005 und 2010

Partei	2005			2010		
	Stimmen %	Sitze %	Sitze abs.	Stimmen %	Sitze %	Sitze abs.
CON	32.4	30.7	198	36.1	47.1	306
LAB	35.2	55.0	355	29.0	39.7	258
LD	22.0	9.6	62	23.0	8.8	57
SNP	1.5	0.9	6	1.7	0.9	6
Oth	8.9	3.8	25 ¹	10.2	3.5	23 ²
Total	100	100	646	100	100	650

Quelle: WIKIPEDIA.ORG: United Kingdom General Election 2005 (2010)

Während LABOUR (LAB) bei den Unterhauswahlen 2005 mit einem Stimmenanteil von rund 35 % und einem Vorsprung von lediglich knapp drei Prozentpunkten vor den CONSERVATIVES (CON) eine klare Mehrheit von 55 % der Mandate erzielen konnte, erreichten im Jahr 2010 die CONSERVATIVES mit rund 36 % der Stimmen und einem massiven Vorsprung von immerhin sieben Prozentpunkten vor LABOUR lediglich 47 % der Sitze im britischen Parlament. Der Grund ist in einer systematischen Verzer-

¹ Darunter sind 18 Sitze für Nordirland.

² Darunter sind 18 Sitze für Nordirland.

rung auf Grund der Wahlkreisstruktur zugunsten von LABOUR zu sehen. DENVER/GARNETT³ kommen in ihrer Untersuchung zu den britischen Unterhauswahlen zu dem Ergebnis, dass bei einem gleichen Stimmenanteil für die beiden großen Parteien LABOUR einen deutlichen Mandatsvorsprung erhalten würde. Dieser systematische Vorteil hätte sich im Jahr 2005 auf 111 Sitze, bei der Wahl 2010 immerhin noch auf 51 Sitze belaufen. Anders gewendet: Um eine absolute Mandatsmehrheit zu erzielen, hätte der Vorsprung der CONSERVATIVES vor LABOUR mehr als elf Prozentpunkte betragen müssen. Umgekehrt hätte LABOUR im gleichen Jahr bereits mit einem Vorsprung von weniger als drei Prozentpunkten vor den CONSERVATIVES eine absolute Mehrheit der Unterhaussitze erreicht.

Die Gründe für diese ungleichen Rahmenbedingungen für die beiden großen britischen Parteien liegen insbesondere in einer effizienteren Ausschöpfung durch LABOUR: so sind die von LABOUR gewonnenen Wahlkreise im Durchschnitt kleiner und weisen eine signifikant niedrigere Wahlbeteiligung auf als die von den CONSERVATIVES eroberten Wahlkreise.⁴ Ein weiterer wichtiger Vorteil für LABOUR lag – zumindest bislang – in der eindeutigen regionalen Dominanz in Schottland. Sowohl 2005 als auch 2010 gelang es LABOUR, jeweils 41 der 59 schottischen Wahlkreise zu erringen. Die CONSERVATIVES konnten dagegen bei beiden Abstimmungen lediglich jeweils ein einziges schottisches Mandat erobern. Genau diese klare parteipolitische LABOUR-Dominanz in Schottland dürfte jedoch, falls nicht alle aktuellen Umfragen falsch liegen, bei der vor uns liegenden Wahl nahezu vollständig gebrochen werden. Derzeit deuten alle Anzeichen auf einen triumphalen Siegeszug der schottischen Nationalisten (SNP) hin, denen ein regionaler Erdrutschsieg mit mehr als 50 Mandaten zugetraut wird.

Die britischen LIBDEMS (LD) konnten bei den beiden letzten Unterhauswahlen mit jeweils über 20 % der Stimmen immerhin rund 9 % der Unterhausmandate gewinnen. Damit wurden sie nach der letzten Wahl zum „Zünglein an der Waage“: erstmals seit dem Zweiten Weltkrieg wurde im Vereinigten Königreich eine Koalitionsregierung gebildet. Das für britische Verhältnisse ungewohnte Bündnis zwischen den eher linksliberalen LIBDEMS und den CONSERVATIVES hat in den letzten viereinhalb Jahren zu einem massiven Vertrauensverlust für die britischen Liberaldemokraten geführt. Seit Monaten sagen die Umfragen den LIBDEMS drastische Verluste von bis zu dreiviertel des 2010 erzielten Stimmenanteils voraus. Sehr schwer einzuschätzen ist allerdings, ob es den LIBDEMS dennoch gelingen könnte, einen größeren Teil ihrer derzeitigen Unterhaussitze zu verteidigen.

Der beispiellose Aufwärtstrend der SNP in Schottland einerseits und die absehbare dramatische Schwächung der LIBDEMS andererseits tragen beide erheblich zur Schwierigkeit bei, eine verlässliche Prognose der kommenden Unterhauswahl abzugeben. Über eines sind sich aber nahezu alle Meinungsforscher und politischen Beobachter einig: Auch das nächste Unterhaus wird wieder ein sogenanntes „Hung Parliament“, also eine Volksvertretung ohne eigene Mehrheit für eine der beiden großen politischen Lager, werden.

1. Nationale Umfragen

Die britischen Wahlforschungsinstitute legen seit Wochen in immer kürzeren Abständen ihre neuesten Umfrageergebnisse vor. Das renommierte Institut YouGov hat sogar angekündigt, in der letzten Phase vor dem Wahltermin täglich eine neue Umfrage zu veröffentlichen. Den aktuellen Zwischenstand drei Wochen vor der Wahl zeigt die Tabelle 2: von den acht vorgestellten Umfragen weisen drei einen knappen Vorsprung für LABOUR aus. In drei Umfragen liegen die CONSERVATIVES leicht in Führung, während zwei Institute einen Gleichstand der beiden großen politischen Lager vermelden. Damit

³ Vgl. DENVER, David/GARNETT, Mark: British General Elections since 1964, Oxford, 2014, S. 197

⁴ Vgl. ebenda, S. 198

bestätigen die vorgestellten Umfrageergebnisse ein weiteres Mal das seit Monaten von den meisten Beobachtern erwartete Kopf-an-Kopf-Rennen bei dieser Unterhauswahl.

Tab. 2: Aktuelle Umfrageergebnisse zur Unterhauswahl am 7. Mai 2015

Partei	YouGov 15.-16.4.	T N S 9.-13.4.	Populus 15.-16.4.	Opinium 8.-9.4.	Survation 8.-9.4.	Panelbase 14.4.-16.4.	ComRes 7.-8.4.	Ashcroft 10.-12.4.
CON	34	34	33	36	31	33	34	33
LAB	34	32	34	34	35	34	33	33
LD	7	9	9	7	9	8	12	9
UKIP	14	14	14	11	15	16	12	13
GREEN	5	5	4	6	4	4	4	6
Other	6	6	5	6	6	5	6	6

Quelle: WIKIPEDIA.ORG: Opinion polling for the 2015 United Kingdom general election

2. Wahlkreisumfragen

Bei keiner vorangegangenen britischen Parlamentswahl wurden so viele wahlkreisbezogene Umfragen durchgeführt wie in diesem Jahr. Das Wahlforschungsinstitut des früheren konservativen Politikers Lord Ashcroft ist auf die Erhebung von Wahlkreisumfragen spezialisiert. Die von ihm insbesondere in den sogenannten *Marginals*, d.h. den Wahlkreisen mit einem sehr knappen Wahlausgang im Jahr 2010, durchgeführten Umfragen werden von zahlreichen Wahlforschern bei der Erstellung ihrer jeweiligen Projektion der Sitzverteilung im britischen Unterhaus berücksichtigt.

3. Schottland

Die politische Landschaft Schottlands war im Hinblick auf das nationale Wahlverhalten durch eine jahrzehntelange Dominanz von LABOUR geprägt. Bei den Wahlen zum schottischen Parlament konnte hingegen die nationalistische SNP bereits im Jahr 2007 LABOUR in der Regierungsverantwortung ablösen. Nach dem gescheiterten Unabhängigkeitsreferendum im Herbst 2014 haben die schottischen Nationalisten einen beispiellosen Aufschwung auch bei den Wahlabsichten für die Unterhauswahlen erfahren. Nach den aktuellen Umfragen könnte die SNP sogar mit einem Erdrutschsieg am 7. Mai in den schottischen Wahlkreisen rechnen:

Tab. 3: Umfragen zur Unterhauswahl in Schottland am 7. Mai 2015

Institut	SNP %	LAB %	CON %	LD %	Other %
Panelbase 30.3.-2.4.	45	29	14	4	8
YouGov 8.-9.4.	49	25	18	4	4
T N S 18.3.-8.4.	52	24	13	6	5

Quelle: WIKIPEDIA.ORG: Opinion polling for the 2015 United Kingdom general election

Das Wahlforschungsinstitut YouGov hat in seiner aktuellen Umfrage vom 9. April 2015 sogar für die SNP ein „all-time high“ und für LABOUR in Schottland ein „all-time low“ ermittelt.⁵

4. Nordirland

Nordirland verfügt über ein voll eigenständiges und autarkes Parteiensystem. Stärkste Partei nach Mandaten wurden bei der letzten Unterhauswahl die DEMOCRATIC UNIONISTS (DUP). Sie stellen derzeit acht der achtzehn nordirischen Unterhausabgeordneten. Für die diesjährige Abstimmung hat die DUP in mehreren Wahlkreisen eine Absprache mit den ULSTER UNIONISTS (UUP) getroffen, die im Jahr 2010 zwar 15 % der Stimmen, aber keinen einzigen Wahlkreis gewinnen konnten.

Zweitstärkste politische Kraft wurde die republikanische SINN FÉIN (SF) mit fünf Mandaten. Wie bereits bei den vorangegangenen Wahlen hat SF auch dieses Mal angekündigt, dass ihre Abgeordneten an der Parlamentsarbeit nicht teilnehmen werden.⁶

Die SOCIAL DEMOCRATIC AND LABOUR PARTY (SDLP) ist die nordirische Schwesterpartei von LABOUR. Sie erzielte bei der letzten Wahl drei Mandate. Die mit den LIBDEM kooperierende ALLIANCE konnte 2010 erstmals einen Wahlkreis erobern. Trotz ihrer Nähe zu den Liberaldemokraten schloss sich die Abgeordnete der ALLIANCE nicht dem konservativ-liberalen Regierungslager in Westminster an.

Die ehemalige UUP-Politikerin Sylvia Hermon konnte den Wahlkreis North Down nach ihrem Partei Austritt erneut gewinnen und gehört dem britischen Parlament nun als unabhängige Abgeordnete an.

Tab. 4: Ergebnis der Unterhauswahlen in Nordirland 2010

Partei	Stimmen in %	Sitze
DUP	25.0	8
UUP	15.2	0
Sinn Féin	25.5	5
SDLP	16.5	3
ALLIANCE	6.3	1
Sylvia Hermon	3.1	1

Quelle: WIKIPEDIA.ORG: Results breakdown of the United Kingdom general election, 2010

5. Projektionen zur Sitzverteilung im britischen Unterhaus

Die eigentliche Herausforderung bei der Erstellung einer Wahlprognose zur britischen Unterhauswahl besteht in der Übertragung der von den Instituten ermittelten Umfragewerte in Parlamentsmandate. Hierzu fließen neben den beschriebenen Sonderfaktoren (Wahlkreisumfragen, regionale Umfragen für Schottland und Nordirland) eine Reihe weiterer Annahmen in die Berechnungen der Projektionen für die künftige Sitzverteilung im Parlament von Westminster ein. Die Tabelle 5 zeigt den Stand vom 10. April für fünf regelmäßig aktualisierte Projektionen auf. Alle aufgeführten Prognosemodelle sagen ein „Hung Parliament“ voraus. Knapp einen Monat vor dem Wahltag liegen die beiden großen Parteien nahezu Kopf-an-Kopf. Dementsprechend liegen jeweils bei zwei Prognoseinstituten LABOUR sowie die

⁵ Siehe YOUNGOV.CO.UK vom 10. April 2015: Scotland poll: all-time high for SNP, all-time low for Labour

⁶ Dadurch reduziert sich die für die Mehrheitsbildung erforderliche Mandatszahl faktisch auf 323 (statt 326).

CONSERVATIVES knapp vorne. In der Projektion für den GUARDIAN erreichen beide Parteien am 10. April exakt die gleiche Mandatszahl.

Weder die CONSERVATIVES noch LABOUR hätten in einer Koalition zusammen mit den LIBDEMS eine ausreichende Mehrheit im Unterhaus. Ein Bündnis von LABOUR und SNP hätte hingegen bei einigen der vorgestellten Projektionsergebnisse eine ausreichende Mehrheit. Allerdings hat LABOUR-Chef Miliband eine Koalition mit der SNP ausgeschlossen.⁷ Damit könnten den Briten nach dem Wahltag völlig unklare Mehrheitsverhältnisse und Wochen der politischen Unsicherheit bevorstehen. Nicht ausgeschlossen erscheint zum jetzigen Zeitpunkt sogar, dass es nach dem 7. Mai in London zur Bildung einer kurzlebigen Minderheitsregierung kommen könnte. Erneute Neuwahlen noch in diesem Jahr wären dann die wahrscheinliche Folge.

Tab. 5: Projektionen zur Sitzverteilung im britischen Unterhaus 2015⁸

Partei	May 2015 16. April	ElecForecast 17. April	ElectionsETC 17. April	Guardian 17. April	YouGov 16. April
CON	268	280	292	269	266
LAB	276	277	260	272	279
LD	26	27	22	29	27
SNP	54	42	51	54	50
UKIP	3	1	5	4	5
GREEN	1	1	1	1	1
Other⁹	4	4	3	3	4

Quelle: Aktuelle Veröffentlichung der Projektionen durch die Institute im Internet.

⁷ Siehe THEGUARDIAN.COM vom 16. März 2015: Ed Miliband: Labour will not form coalition with SNP

⁸ Ohne Nordirland. Zur Projektion der Verteilung der 18 nordirischen Mandate kann das monatlich vom BELFAST TELEGRAPH erhobene LUCID TALK OPINION PANEL herangezogen werden. Die April-Projektion ergibt für die DEMOCRATIC UNIONISTS (DUP) einen Zuwachs von einem Mandat auf insgesamt neun Sitze. Auf SINN FÉIN entfallen unverändert fünf Sitze. Die nordirische Labour-Partnerpartei SDLP könnte erneut drei Wahlkreise gewinnen. Auch die parteilose Kandidatin Sylvia Hermon würde erneut den Einzug ins Unterhaus schaffen, während die liberaldemokratische ALLIANCE nach dieser Projektion ihr einziges Parlamentsmandat in Westminster verlieren würde.

⁹ Darin enthalten sind jeweils zwei bis drei Sitze für die walisische Regionalpartei PLAID CYMRU (PC) sowie das Mandat für den SPEAKER des Unterhauses.